Inhalt

Einleitung	9
1. Die Ermordung der ungarischen Juden	43
Zwischen Emanzipation und Assimilation – Die ungarischen Juden bis 1918	45
Politische Situation in Ungarn nach dem Ersten Weltkrieg	48
Die Situation der ungarischen Juden in der Zwischenkriegszeit	51
Widersprüche der antijüdischen Politik vor der deutschen Besetzung	53
Der deutsche Einmarsch und die Ermordung der ungarischen Juden	59
Die ungarische Mitverantwortung an der Ermordung der ungarischen Juden	67
2. Die unmittelbaren Folgen des Krieges	73
Die politische und gesellschaftliche Situation nach 1944/45	75
Die Vertreibung der deutschsprachigen Minderheit (80) — Die Boden- reform (82)	
Juden in Ungarn in den ersten Nachkriegsjahren	83
Die ungarischen Juden zwischen Assimilation und Dissimilation (85) — Die Versorgung der jüdischen Überlebenden (88) — Jüdische Dokumentationsbe- strebungen – Die Arbeit des DEGOB (92)	
3. Auseinandersetzungen um Kriegsschuld und Holocaust in den ersten Nachkriegsmonaten	96
Mit der Vergangenheit brechen – Die Bewertung der Kriegsschuld- frage durch die Provisorische Nationalversammlung	98
Symbolische Akte der Anerkennung	107
Die gescheiterte praktische Umsetzung	114
Die Heimholung der Deportierten (115) — Restitution und Entschädi- gung (123)	
Innerjüdische Auseinandersetzungen – Die umstrittene Rolle der Judenräte	135

4. Der Pariser Friedensvertrag und die ungarische Geschichtspolitik 1945-1947	141
Die Pariser Friedensverhandlungen und die Bewertung von Kriegsschuld	146
Konstruktionsversuche eines Widerstandsmythos	156
Hervorhebung konkreter Widerstandshandlungen (157) — Das Narrativ über die passive Resistenz der Bevölkerung (162)	
Das »Gesetz über die Brandmarkung der Verfolgung«	166
Die Darstellung des Holocaust im Lichte der Friedensverhandlungen	170
Parteilpolitische Auseinandersetzungen um die Verantwortung am Holocaust	175
Die Bewertung der rechtsdiktatorischen Vergangenheiten auf jüdischer Seite	179
5. Die Vergangenheit als Instrument der Machtübernahme – Volksgerichte und antijüdische Ausschreitungen	183
Die justizielle Ahndung von Kriegsverbrechen in Ungarn 1945-1950	186
Organisation und Struktur der Volksgerichte (187) — Ein Bruch mit der Ver- gangenheit? Die Arbeit der Volksgerichte 1945-1946 (192) — Volksgerichte, politische Machtübernahme und Machtausbau (202)	
Antisemitismus im Lichte des Holocaust	209
Das Pogrom von Kunmadaras (210) — Die antijüdischen Ausschreitungen in Miskolc (214) — Reaktionen auf den Antisemitismus auf jüdischer Seite – Protest und Emigration (217) — Reaktionen auf regierungs- und parteipoliti- scher Ebene (220)	
6. Tabuisierung oder Schweigen? Die Jahre 1948-1956.	229
Die kommunistische »Judenpolitik« in der Rákosi-Ära.	232
Der bewaffnete Widerstand und die Erinnerungskultur der Rákosi-Ära	238
Antisemitismus, jüdische Emigration und die ungarische Revolution 1956	244

7. Geschichtspolitik in der Kádár-Ära – politische Instrumentalisierung der Holocaust-Erinnerung	248
Die Rede von der »faschistischen Revolution« – neue Gerichtsverfahren gegen Pfeilkreuzler	249
Das Holocaust-Gedenken in der ersten Hälfte der Kádár-Ära	256
Die Hauptakteure des Gedenkens – die Überlebendenverbände (258) — Der Eichmann-Prozess und das Politbüro (261) — Der antifaschistische Widerstand und die ungarische Ausstellung im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau (268)	
Die langsame Öffnung.	272
8. Zwischen nationalen und transnationalen Tendenzen	
Ungarische Holocausterinnerung 1989/90-2009	279
Neue Opferkonkurrenzen – die Geschichtspolitik der 1990er Jahre	280
Das Haus des Terrors	287
Erste Ansätze zur Anerkennung einer nationalen Mitverantwortung	294
Das Holocaust Gedenkzentrum	298
Internationale Einflüsse auf die ungarische Erinnerungslandschaft	302
Resümee	309
Vergessen »im Dienste des nationalen Wiederaufbaus«	309
Geschichtspolitik und Holocaust-Gedenken abseits der Öffentlichkeit	318
Von der nationalen zur globalen Holocaust-Erinnerung.	320
Abkürzungen	325
Quellen und Literatur	327
Dank	358
Personenregister	361